

➤ Gedanken zum Mittwoch, 01.07.2020

Zeitverlust?



Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld

„Auf der A3 zwischen den Anschlussstellen X und Y ist wegen eines Unfalls im Baustellenbereich die linke Fahrbahn gesperrt. Der Rückstau beträgt 10 km, Zeitverlust etwa 30 Minuten...“ so höre ich manchmal in Verkehrsdurchsagen im Radio. Zeit-„Verlust“? Ist das tatsächlich so? frage ich mich. Kann man Zeit verlieren, so dass sie nicht mehr da ist, oder mir nicht mehr zur Verfügung steht? Wird meine Lebenszeit unterbrochen, abgekürzt...? - Nüchtern betrachtet ist die Zeit, die man im Stau steht nicht einfach weg, sie geht nicht verloren, sondern man kann sie halt nicht so nutzen, wie man es gerne gehabt hätte. Die Zeit bleibt die gleiche, von einem Zeit-Verlust kann eigentlich nicht die Rede sein. Nur ist die Frage, was mach' ich draus? - Als ich letztthin im Stau stand, musste ich an die Geschichte von dem kleinen Prinzen denken, dieser liebenswürdigen Person, mit der der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry mit kindlicher Arglosigkeit den Finger auf manch' erwachsene Eigenartigkeiten legt. Vielleicht kennen Sie die Geschichte ja auch?

„Guten Tag“, sagte der kleine Prinz. „Guten Tag“, sagte der Händler. Er handelte mit höchst wirksamen, Durst stillenden Pillen. Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. „Warum verkaufst du das?“ fragte der kleine Prinz. „Das ist eine große Zeitersparnis“, sagte der Händler. „Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt. Man erspart dreiundfünfzig Minuten in der Woche“ -! „Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten?“ - „Man macht damit, was man will...“ - „Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte“, sagte der kleine Prinz, „würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen ...“.

Im Stau könnte ich mich natürlich über den vermeintlichen Zeitverlust ärgern. „Dumm, dass ich die Zeit der Fahrt nicht so nutzen kann, wie ich es eigentlich geplant hatte, um von A nach B zu kommen. Dafür brauche ich jetzt länger!“ - Wenn ich mir aber vor Augen halte, dass auf's Ganze betrachtet die Zeit nicht verloren ist, sondern auch diese Zeit geschenkte Lebenszeit ist, dann kann ich gelassener damit umgehen und mir überlegen: Was mache ich jetzt mit dieser Zeit? Welchen Gedanken möchte ich nachhängen? Was

steht an? Welche Themen kann ich vielleicht mit den Mitfahrenden ansprechen und vertiefen?

Gerade in den letzten Wochen ist mir wichtig geworden, Zeit ganz bewusst zu erleben und auch bewusst zu entscheiden, was ich daraus mache. Ich will mich nicht treiben lassen von jenem Gebot der Zeit-Optimierung: Immer schneller, immer effektiver, immer mehr, immer weiter... Lebens-Zeit ist für mich ein Geschenk Gottes. Wir brauchen sie nicht zu optimieren, wir dürfen sie dankbar auskosten und einsetzen auch für unsere Mitmenschen.

Ich wünsche Ihnen an diesem Wochenende wenigstens einige Stunden ganz bewusst erlebter Zeit. – Vielleicht spüren Sie dann darin den liebevollen Gruß des Schöpfers ...

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Übrigens: Die „Gedanken zum Wochenende“ können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.